
31.01.2018 | Autor: Heidi Schön | www.eza-allgaeu.de

Energie- und Klimaschutz-Bericht der Stadt Bobingen

Im Rahmen des eea-Programms

Stand August 2017

Inhalt

1.	Zusammenfassung	3
1.1.	In den letzten beiden Jahren umgesetzte Projekte:	4
1.2.	Für die nächsten Jahre geplante Projekte:	4
1.3.	Energiepolitisches eea-Profil der Stadt Bobingen	5
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	11
2.1.	Energie- und klimarelevante Strukturen	12
2.2.	Endenergieverbrauch kommunale Gebäude und Anlagen	13
2.3.	Kennzahlen	14
3.	In den letzten beiden Jahren umgesetzte Maßnahmen	15
3.1.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)	15
3.2.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)	16
3.3.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)	17
3.4.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	18
3.5.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)	19
3.6.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)	20
4.	Anhänge	22
4.1.	Energierrelevante Strukturen in der Stadt Bobingen	22
4.2.	Der European Energy Award® - Prozess in der Stadt Bobingen	23
4.3.	Benchmark	25
4.3.1.	Benchmark der eea-Kommunen in Deutschland	25
4.3.2.	Benchmark der eea-Kommunen in Bayern	26
4.4.	Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess	27
4.4.1.	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	28
4.4.2.	Das Punktesystem des eea	30



Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

1. Zusammenfassung

Seit dem Beitritt Bobingens zum European Energy Award im Jahr 2009 hat sich die Stadt im Bereich Energie und Klimaschutz kontinuierlich weiterentwickelt. Wurde zu Anfang des Prozesses noch 36 % der möglichen Punkte erreicht, sind es im Jahr 2017 durch Umsetzung vieler Maßnahmen mittlerweile 57 %.

Der folgende Bericht zeigt die Fortschritte der vergangenen zwei Jahre nach dem letzten externen Audit 2015. Das externe Audit hat eine Zielerreichung von 54 % bescheinigt. Besonders hervorzuheben sind die Verbesserungen im Maßnahmenbereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“, „Kommunikation, Kooperation“, „Versorgung, Entsorgung“ und „Interne Organisation“. In den restlichen Handlungsfeldern blieb die Zielerreichung etwa gleich.

Um bei gestiegenen Anforderungen das hohe Niveau im European Energy Award beibehalten bzw. noch steigern zu können sind auch zukünftig große Anstrengungen notwendig.

**Zielerreichung von 57 %
im internen Audit 2017**

1.1. In den letzten beiden Jahren umgesetzte Projekte:

- ▶ Veranstaltung eines Bauherrenabends für das Baugebiet „an der Point“ und Möglichkeit zu individueller Energieberatung
- ▶ Kommunales Energiemanagement für fast alle kommunalen Liegenschaften und für das evangelische Gemeindezentrum
- ▶ Steigerung der Effizienz im Strom-, Wärme- und Wasserbereich der kommunalen Liegenschaften
- ▶ Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung auf LED-Technik
- ▶ Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung
- ▶ Erfassung und Bewertung der Fahrradabstellanlagen
- ▶ Bereitstellung von Personalressourcen und Budget für den Klimaschutz
- ▶ Klimaneutraler Druck des Stadtboten
- ▶ Kindermeilenprojekt an der Laurentius-Grundschule
- ▶ Regelmäßige Durchführung öffentlichkeitwirksamer Aktionen und Vorträge

1.2. Für die nächsten Jahre geplante Projekte:

- ▶ Umstellung der Innenbeleuchtung im Rathaus auf LED-Technik
- ▶ Planung weiterer ACFC-konformer Fahrradabstellanlagen
- ▶ Weiterführung der bereits begonnenen Stadtsanierung mit Verkehrsberuhigung an der Hochstraße
- ▶ Anschaffung eines E-Fahrzeugs als Dienstwagen
- ▶ Errichtung von 2 öffentlichen E-Ladesäulen
- ▶ Beauftragung eines eigenen Energieteam-Logos
- ▶ Fortführung der laufenden Maßnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen für Bürgerinnen und Bürger, Schulprojekte, Teilnahme der Energieteammitglieder am Erfahrungsaustausch, Teilnahme der Verwaltung an Fortbildungen zu Energie- und Klimaschutzthemen.

1.3. Energiepolitisches eea-Profil der Stadt Bobingen

Herausragende Leistungen der Kommune:

- ▶ quantitatives Energieleitbild
- ▶ Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potenzialabschätzung
- ▶ Schaffung einer Stelle im Klimaschutzmanagement
- ▶ kommunales Energiemanagement für die meisten Liegenschaften
- ▶ Klimaschutz-Bildungsprojekte
- ▶ Unterstützung der ev. und kath. Kirche in deren Energie- und Klimaschutzpolitik
- ▶ Verabschiedung einer Beschaffungsrichtlinie
- ▶ Erstellung einer Klimawandelstudie

Gesamtergebnis:

Anzahl möglicher Punkte:	415,0	(100,0 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	207,5	(50,0 %)
Für die Gold-Zertifizierung notwendige Punkte	311,3	(75,0 %)
Anzahl erreichter Punkte:	236,2	(56,9 %)

Gesamtergebnis:

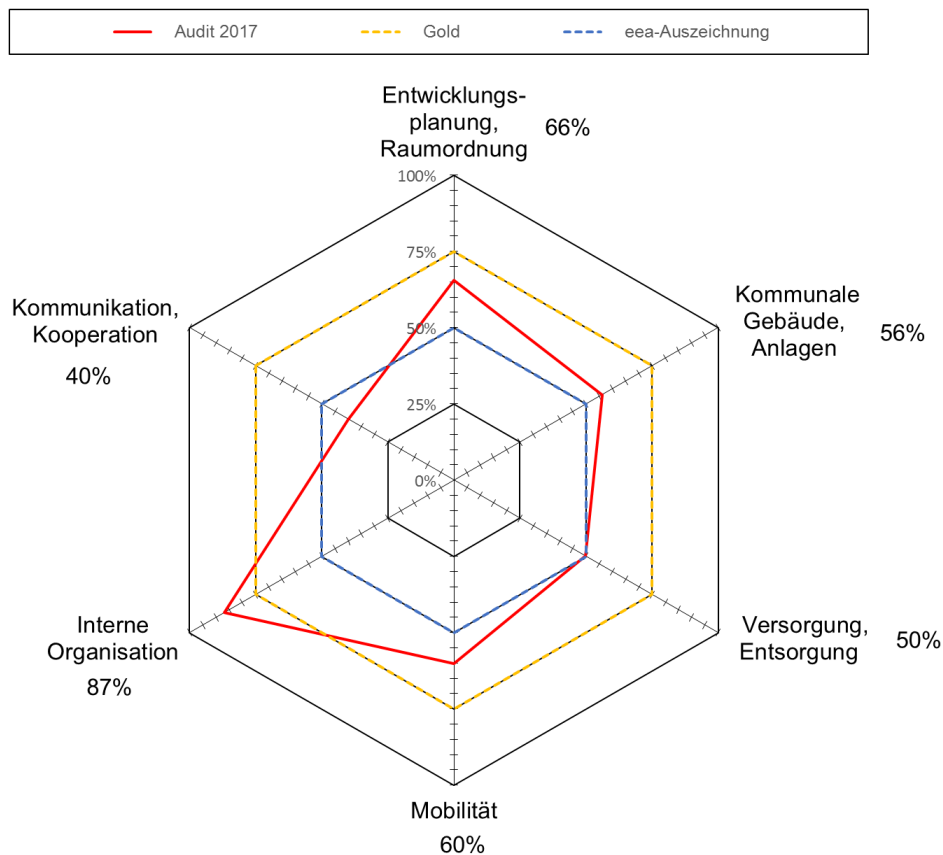


Abbildung 1 | Ergebnisse des internen Audits 2017 (Netzdarstellung)

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst sechs kommunale Maßnahmenbereiche:

- ▶ Entwicklungsplanung, Raumordnung
- ▶ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ▶ Versorgung, Entsorgung
- ▶ Mobilität
- ▶ Interne Organisation
- ▶ Kommunikation, Kooperation

Im eea-Netzdiagramm (Abbildung 1) sind alle sechs Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

Insgesamt wurden in Bobingen bislang 236,2 Punkte erreicht und damit 57 % der möglichen Punkte.

Deutlich werden in Abbildung 1 die herausragenden Leistungen der Stadt Bobingen im Bereich "Interne Organisation" mit einem Zielerreichungsgrad von 87 %. In den Bereichen "Entwicklungsplanung, Raumordnung" (66 %) und „Mobilität“ (60 %) ist die 60 %-Marke bereits überschritten. In den Bereichen „Kommunale Gebäude, Anlagen“ (56 %) und „Versorgung, Entsorgung“ (50 %) ist die 50 %-Marke erreicht bzw. schon überschritten. Im Maßnahmenbereich „Kommunikation, Kooperation“ wurden 40 % der möglichen Punkte erreicht. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei der Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Das interne Audit ist eine Momentaufnahme und bildet mit dem Auditjahr 2017 die letzten vier Jahre ab. Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Das Ergebnis ist ein Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt. Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe. Einzelmaßnahmen sind zwar wichtig, doch entscheidend ist die Kontinuität der Energie- und Klimaschutzpolitik über mehrere Jahre hinweg.

Tabelle 1 | Ergebnisse des internen Audits 2017 in Tabellenform

Stadt Bobingen	maximal	für die Kommune möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	63	41,3	65,6
kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	42,6	56,1
Versorgung, Entsorgung	104	57	28,3	49,6
Mobilität	96	79	47,5	60,1
interne Organisation	44	44	38,2	86,8
Kommunikation, Kooperation	96	96	38,3	39,9
<i>Summen</i>	<i>500</i>	<i>415</i>	<i>236,2</i>	<i>56,9</i>

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 85 Punkte reduziert worden (Tabelle 1). Im Maßnahmenpaket 1.3 werden in Deutschland die maximalen Punkte grundsätzlich reduziert, da hier der Einfluss der Kommunen im Vergleich zu anderen Ländern nur gering ist. Die Reduktion der Punkte soll einen Ausgleich schaffen, um kleinere Kommunen im direkten Vergleich mit großen Kommunen nicht zu

benachteiligen. Oftmals liegen die Zuständigkeiten nicht bei der Kommune (Maßnahmenpaket 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6).

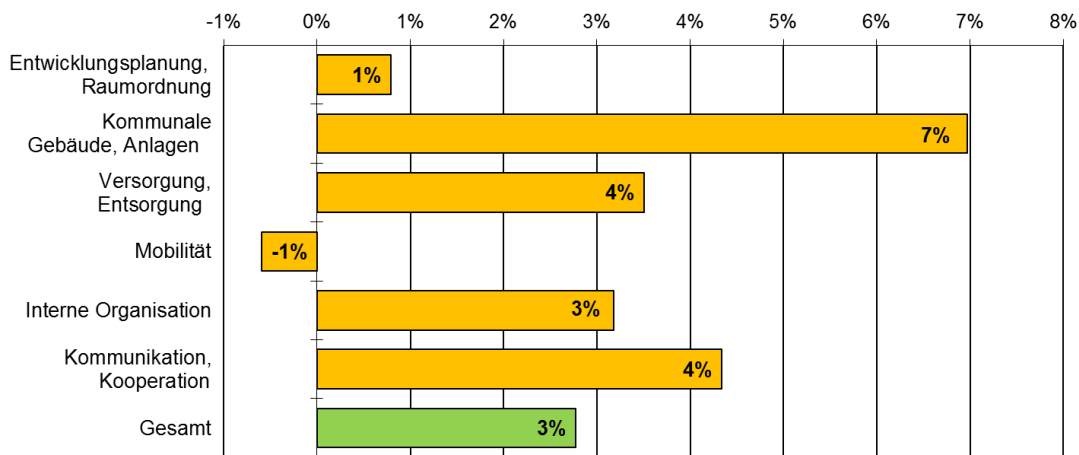


Abbildung 2 | Relative Veränderungen der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen gegenüber dem letzten externen Audit 2015

Abbildung 2 veranschaulicht die relativen Veränderungen der Zielerreichungsgrade gegenüber dem Audit 2015. Demnach hat die Kommune im Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“, aber auch in den Bereichen „Kommunikation, Kooperation“, „Versorgung, Entsorgung“ und „Interne Organisation“ deutliche Steigerungen realisieren können. In den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Mobilität“ wurde das vorgehende Niveau in etwa gehalten.

Wichtige Termine im Jahr 2017 waren:

- ▶ 02.08.17: internes Audit mit Aktualisierung des Arbeitsprogramms
- ▶ Ca. 9 weitere interne Energieteamsitzungen 2017

Tabelle 2 | Maßnahmenkatalog 2017

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	63,0	41,3	66%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	23,0	82%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	13,5	68%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	13,0	3,6	28%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	2,0	1,2	60%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	42,6	56%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	16,8	65%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	19,7	49%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	6,1	61%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	57,0	28,3	50%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	4,0	1,2	30%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	28,0	11,1	40%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	5,2	65%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	16,0	10,8	68%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,0	0%
4 Mobilität	96,0	79,0	47,5	60%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	2,4	30%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	22,0	13,4	61%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	18,4	71%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	11,0	6,9	62%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	12,0	6,4	53%
5 Interne Organisation	44,0	44,0	38,2	87%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	11,6	97%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	18,6	78%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	96,0	38,3	40%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	6,4	80%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	4,2	26%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	24,0	7,3	30%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	16,5	69%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	3,9	16%
Gesamt	500,0	415,0	236,2	57%



Jährliche Entwicklung:

Prozentpunkte nach der Ist-Analyse (2010)	36,0 %
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2012)	40,0 %
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2014)	49,0 %
Prozentpunkte 1. externes Zertifizierungsaudit (2015)	54,0 %
Prozentpunkte 3. internes Re-Audit (2017)	57,0 %

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Die Stadt Bobingen gehört mit ihren etwa 17.000 Einwohnern zum Landkreis Augsburg. Das Stadtgebiet umfasst eine Gesamtfläche von 50,45 km², davon sind 39 % landwirtschaftlich genutzt. Waldflächen nehmen ebenfalls 39 % des Stadtgebietes ein (alle Angaben aus: Statistik Kommunal 2015, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung). Die Stadt besteht im Wesentlichen aus dem Hauptort Bobingen und den Stadtteilen Straßberg, Reinhartshausen, Waldberg, Burgwalden und Kreuzanger. Die Stadt liegt 521 m ü. NN und ist von einigen Anhöhen umgeben.

Bobingen verfügt über einen direkten Anschluss an die autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraße B 17 und ist in kürzester Entfernung nicht nur an die schwäbische Bezirkshauptstadt Augsburg, sondern auch an das überregionale Autobahnnetz angebunden (BAB A 8 München - Stuttgart). Bobingen verfügt über einen eigenen Bahnhof und ist im Nahverkehr über den Augsburger Verkehrsverbund schnell und bequem mit dem überregionalen Eisenbahnknotenpunkt Augsburg verbunden. Ein eigener Stadtbus sorgt für die Anbindung an den Bahnhof. Park & Ride Plätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Die Nähe zum Naturpark Westliche Wälder, die Singold-Aue inmitten der Stadt, die attraktiven Wohnlagen, das gute Versorgungsniveau und die Lage vor den Toren der Schwabenmetropole Augsburg macht Bobingen interessant für Unternehmen und Arbeitnehmer. Bobingen bietet Naturerlebnis und Erholung ebenso wie ein reichhaltiges Kultur- und Bildungsangebot und interessante Erwerbsmöglichkeiten.

Seit über 100 Jahren verfügt Bobingen über reichhaltige Erfahrungen als Standort für Industrieproduktion. Die Kunstseide und Textilfaserherstellung, die sich in Bobingen stark entwickelt hatte, wurde in den fünfziger Jahren in die Hoechst AG eingegliedert. Die Textil- und Faserproduktion wird heute noch im modernen Industriepark Werk Bobingen GmbH & CO.KG fortgeführt.

Das produzierende Gewerbe stellt die meisten Arbeitsplätze zur Verfügung. Allerdings ziehen die modernen Dienstleistungen am Standort Bobingen kräftig nach. Bobingen entwickelt sich von der Industriestadt zu einem Standort mit einem höchst interessanten Branchenmix.



Stadt Bobingen

Landkreis:	Augsburg
Höhe:	521 m ü. NN
Fläche:	50,45 km²
Einwohner:	17.130 (Stand 2016)
Adresse der Stadtverwaltung:	Rathausplatz 1 86399 Bobingen
Webpräsenz:	www.bobingen.de
Bürgermeister:	Bernd Müller





2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen

1. Bürgermeister	Bernd Müller
Verwaltungshaushalt 2016	31,486 Mio €
Vermögenshaushalt 2016	10,324 Mio €
Einwohner	17.130
Fläche	50,45 km ²
Anzahl Beschäftigte in der Verwaltung	58
Vorsitzende eea-Energieteam	Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann
Vorsitzende/r: Bau- und Umweltausschuss	Bürgermeister Bernd Müller
Bauamt	Rainer Thierbach
Energiemanagement	Christian Peiker
Elektrizitätsversorgung	wechselnd, je nach Ausschreibung 4 Tiefbrunnen im Stadtwald
Wasserversorgung	Hochbehälter mit Wasseraufbereitungsanlage 1 Pumpenstation
Gasversorgung	Erdgas Schwaben
Abwasserentsorgung	Kläranlage Bobingen
Abfallentsorger	Abfallentsorgung durch den Landkreis Augsburg

2.2. Endenergieverbrauch kommunale Gebäude und Anlagen

Tabelle 3 | Endenergieverbrauch kommunale Gebäude und Anlagen 2016

Energieträger	Verbrauch	
	2016 in MWh	in %
Erdgas	6966,0	67,2%
Umweltwärme	332,0	3,2%
Elektrizität (komm. Gebäude und Abwasserreinigung)	3061,0	29,5%
<i>Summen</i>	<i>10.359,0</i>	<i>100%</i>

Tabelle 3 zeigt die Aufteilung der Energieträger des kommunalen Verbrauchs 2016. Die am häufigsten verwendeten Energieträger sind Erdgas (67,2 %), Strom (29,5 %) und Umweltwärme (3,2 %). Die Wärmeverbrauchswerte sind nicht witterungsbereinigt.

Der Stromverbrauch teilt sich auf auf kommunale Gebäude (2301 MWh) und Strom für die Abwasserreinigung (760 MWh). Die Stromverbrauchsdaten für die Straßenbeleuchtung und die Trinkwasserbereitung sind derzeit noch nicht verfügbar.

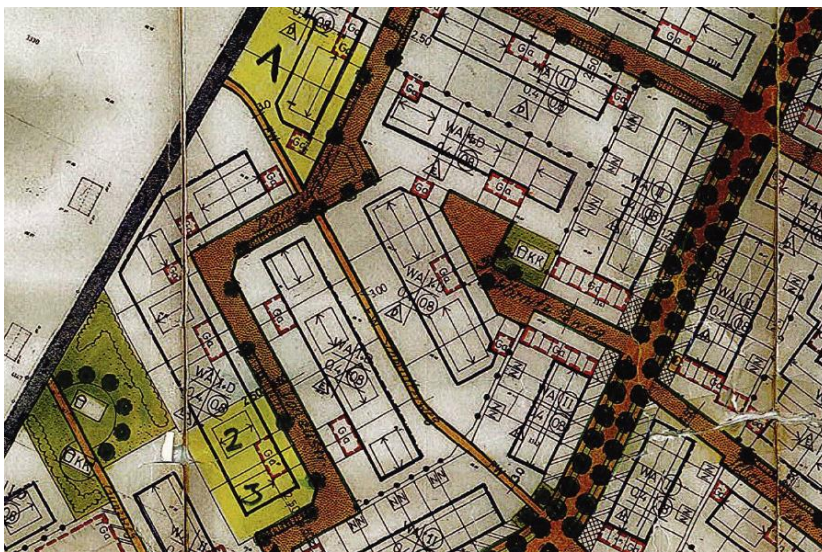
2.3. Kennzahlen

Parameter	Einheit	Wert Stadt Bobingen	Mittelwert Deutschland
Wohnfläche in Wohngebäuden pro Einwohner 2016	m ² / EW	44,0	45,0
Einwohner pro Wohneinheit 2016	Personen / Wohneinheit	2,32	2,04
CO ₂ -Emissionen gesamt 2014	t	233.809	
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner Basis 2014	kWh / EW a	20.115	14.157
Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeenergiebedarf der gesamten Kommune 2014	%	9,1%	12,9%
Gesamt-Strombedarf der Kommune pro Einwohner 2014	kWh / EW a	10.054	7.309
Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch der Kommune 2014	%	22,2%	27,2%
Photovoltaikanlagen - installierte Leistung pro 1000 Einwohner (Dez 2016) (netzgekoppelt und Inselanlagen)	kWp / 1000 EW	1239,5	495,5
Verbrauch Wärme (witterungsbereinigt) pro Fläche kommunale Gebäude 2016	kWh / m ² a	116,8	n.b.
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude 2016	%	3,4	n.b.
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude 2016	kWh / m ² a	38,9	n.b.
Gesamtverbrauch Strom für Straßenbeleuchtung 2016	kWh	558.779	n.b.
Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude 2016	Liter / m ² a	967	n.b.
Pkw pro 1000 Einwohner (2016)	Anzahl / 1000 EW	581	548

Quellen: Energie- und CO₂-Bilanz, Bilanzjahr 2014; Verbrauchsdaten der Stadt Bobingen; Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistisches Bundesamt

3. In den letzten beiden Jahren umgesetzte Maßnahmen

3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)

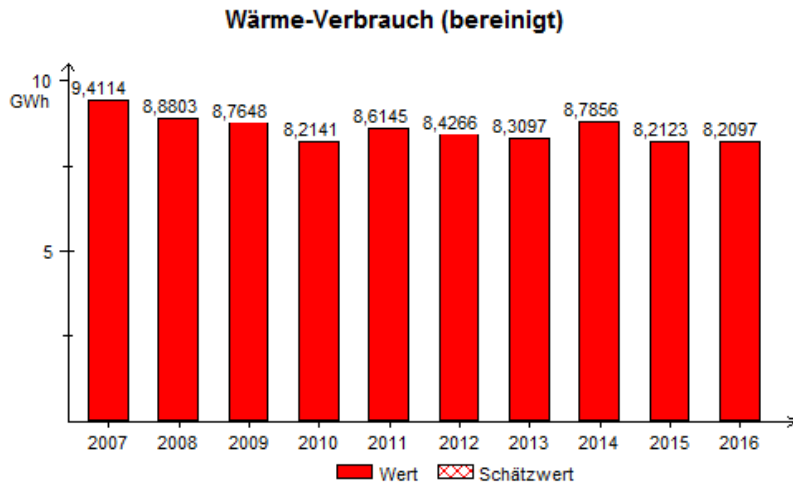


Highlights im Maßnahmenbereich 1:

- ▶ Energie- und Bauberatung

- ▶ Energie- und Bauberatung
Für das neue Baugebiet „an der Point“ fand im Rathaus Bobingen am 30.11.2016 ein Bauherrenabend zum Thema „energieeffizientes Bauen“ statt. Beteiligt waren Herr Kratzmeier vom Ingenieurbüro „Keller / Kratzmeier“ als Referent und die Kreissparkasse Augsburg mit einem Finanzierungsberater. Zu der Infoveranstaltung waren die Interessenten für Grundstücke im neuen Baugebiet eingeladen. Zusätzlich können von den zukünftigen Bauherren individuelle Energieberatungen in Anspruch genommen werden.

3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)

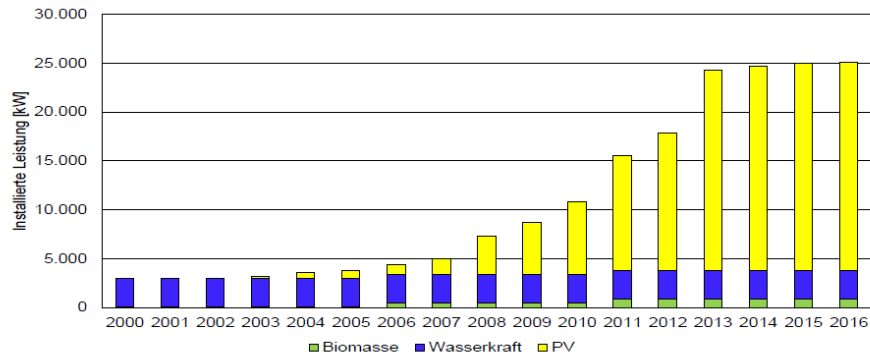


Highlights im Maßnahmenbereich 2:

- ▶ **Controlling**
- ▶ **Energieeffizienz der kommunalen Gebäude**
- ▶ **Umstellung der komm. Weihnachtsbeleuchtung auf LED**

- ▶ **Controlling**
Die Stadt verfügt über ein vorbildliches kommunales Energiemanagement, das von der eigenen Verwaltung betreut wird. Alle kommunalen Nichtwohngebäude und zusätzlich das ev. Gemeindezentrum werden im Controlling erfasst.
- ▶ **Energieeffizienz der kommunalen Gebäude**
Sowohl im Wärme- als auch im Strom- und Wasserbereich konnte im Jahr 2016 die Effizienz der kommunalen Gebäude gesteigert werden. Die Zielerreichung stieg im Wärmebereich von 57 % im Jahr 2014 auf 81 % im Jahr 2016. Im Strombereich stieg die Zielerreichung von 11 % auf 15 % und im Wasserbereich von 34 % auf 66 %.
- ▶ **Umstellung der kommunalen Weihnachtsbeleuchtung auf LED**
Nach und nach wurde die Bobinger Weihnachtsbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Zuletzt wurde nun auch der Weihnachtsbaum mit LED-Lampen bestückt. Somit ist die Umstellung abgeschlossen.

3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



Highlights im Maßnahmenbereich 3:

- ▶ **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien**

- ▶ **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien**
In den letzten 9 Jahren hat sich die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien etwa verfünffacht. In Bobingen sind im Jahr 2016 Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit einer Gesamtnennleistung von ca. 25 MW installiert. Durch die vergleichsweise geringen Einspeisevergütungen der letzten Jahre ist der Zubau von PV-Anlagen seit 2013 aber nur sehr gering.

3.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



- ▶ Fahrradabstellanlagen
Von der Stadtverwaltung wurde im Juli 2015 der Bestand und die Qualität der Fahrradabstellanlagen in Bobingen ermittelt und das Potenzial für weitere qualitativ hochwertige Anlagen bestimmt. Hervorzuheben ist die ADFC-konforme B&R-Anlage am Bahnhof mit 250 Stellplätzen und weitere Anlagen in der Hochstraße, an der alten Mädchenschule und am Feuerwehrhaus.

3.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



Highlights im Maßnahmenbereich 5:

- ▶ **Personalressourcen und Budget für den Klimaschutz**
 - ▶ **Klimaneutraler Stadtbote**
- Seit 2012 besteht bei der Stadtverwaltung die Stelle der Klimaschutzmanagerin, die zugleich auch Energieteamleiterin ist. Dadurch konnten in den vergangenen Jahren viele Aktionen und Projekte mit dem Energieteam durchgeführt und der eea-Prozess vorangetrieben werden. Neben dem Personaleinsatz für den Klimaschutz wird von der Stadt ein jährliches Budget bereitgestellt, das die Umsetzung vieler Maßnahmen erst ermöglicht.
- Nachdem sich in einer Energieteamsitzung die Bobinger Firma Kessler Druck + Medien vorstellte, ist der Beschluss gefasst worden, den Stadtboten klimaneutral drucken lassen. Die anfallenden CO₂-Emissionen sowohl beim Druck als auch bei der Herstellung von Papier, Farbe, Energie etc. werden klimaneutral gestellt, d.h. mit dem Ankauf von Zertifikaten werden Umweltschutzprojekte gefördert. Die Stadt erhält ein Zertifikat, das den klimaneutralen Einkauf bestätigt.

3.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



Highlights im Maßnahmenbereich 6:

- ▶ Öffentlichkeitswirksame Aktionen und Vorträge
- ▶ Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen
- ▶ Kindermeilen-Projekt für die Laurentius-Grundschule

- ▶ Öffentlichkeitswirksame Aktionen und Vorträge
In Kooperation mit dem BUND fand von Juni bis Oktober 2015 im Rathaus Bobingen eine Ausstellung zum Thema "Landschaftswandel in Schwaben" statt.
Der Sozialverband SKM in Augsburg führte 2015 für einkommensschwache Haushalte Stromsparmchecks durch. Die Bewerbung erfolgte im Stadtboten.
Auf dem Christkindlesmarkt 2015 der Stadt Bobingen präsentierte das Energieteam die Aktion „Lichterglanz durch Muskelkraft“. Auf einem umgebauten Elektrofahrrad der Fa.RADLMARKT-REIM konnten allein mit Muskelkraft mehrere LED-Lichterketten zum Leuchten gebracht werden.
Das Energieteam führte ab Oktober 2015 einen Wettbewerb "Stromfresser gesucht - ältester Kühlschrank in Bobingen" durch. Die Preisverleihung fand im Januar 2016 statt. Gewonnen haben 3 Besitzer von Kühlschränken aus dem Jahr 1985.
Im Oktober 2016 fand ein Vortrag im Rahmen der „Hauswende“ statt. Der Energieberater Klaus Röthele von Eza! erläuterte mögliche Sanierungsmaßnahmen und deren Nutzen für Kostenersparnis und Wohnqualität.
- ▶ Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen
Viele Energieteammitglieder aus Bobingen nehmen regelmäßig an den regionalen und bayernweiten Erfahrungsaustauschtreffen im EEA teil. Dadurch werden viele Anregungen für neue Projekte vermittelt.



Energie- und
Umweltzentrum Allgäu

- ▶ **Kindermeilen-Projekt für die Laurentius-Grundschule**
Im Jahr 2016 wurde die Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis zum ersten Mal in einer Schule in Bobingen durchgeführt. Dabei werden „Grüne Meilen“ zum Schutz des Weltklimas von Kindern gesammelt. Die Meilen aller Kinder sowie deren Wünsche und Forderungen an die Klimapolitiker überreichte das Klima-Bündnis im November 2016 den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des UN-Klimagipfels in Marokko. Das Energieteam hat die Durchführung des Projekts angeregt und anfallende Kosten übernommen.



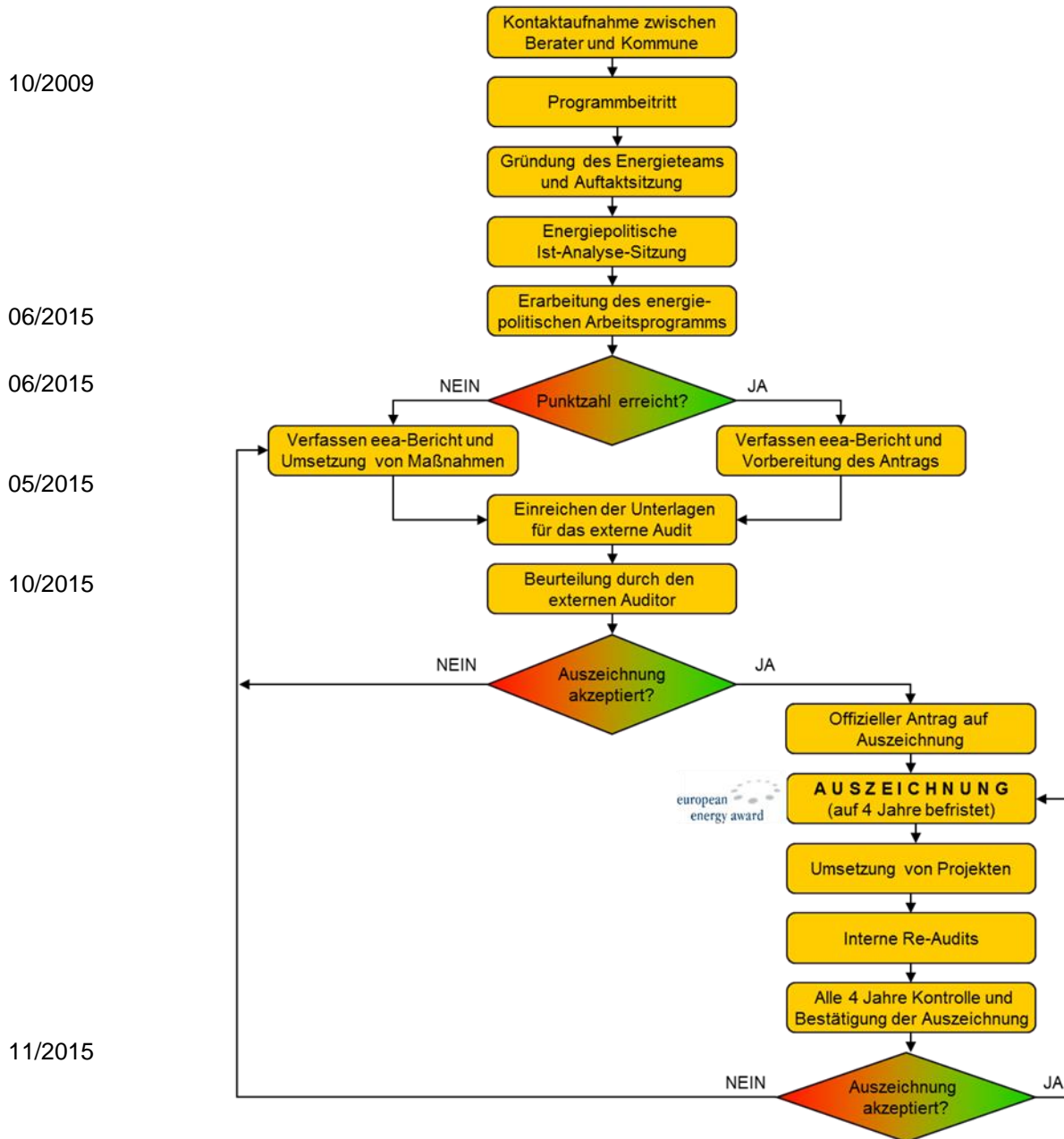
4. Anhänge

4.1. Energierrelevante Strukturen in der Stadt Bobingen

Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Verwaltungsgebäude	1
Bürger-, Dorfgemeinschaftshäuser	1
Kindertagesstätten	4
Schule	5
Turnhallen	4
Bauhof	1
Freibad	1
Feuerwehren	3
Wohngebäude	4
Stadthallen	1
Sportplatzgebäude	1
Hallenbad	1
Nutzfahrzeuge	30
PKW	14

4.2. Der European Energy Award ® - Prozess in der Stadt Bobingen

Energieteam-Leiterin	Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann, externe Klimaschutzmanagerin
Energieteam-Mitglieder und deren Funktion	Bernd Müller, 1. Bürgermeister Rainer Thierbach, Stadtbaumeister Christian Peiker, Verwaltung, Hochbau, Energiemanagement Alexander Ziegler, Stadtkämmerer Manfred Geier, Verwaltung, Kämmerei Thomas Ludwig, Verwaltung, Wirtschaftsförderung Bernhard Langert, Stadtwerkeleiter Jürgen Walter, ehrenamtlich, Energiemanagement Peter Lammeyer, ehrenamtlich Helge Zwosta, ehrenamtlich Christian Rühle, ehrenamtlich Ludwig Kratzer, Stadtrat Waltraut Wellenhofer, Stadträtin Monika Müller-Weigand, Stadträtin Florian Vogl, Stadtrat Elisabeth König, Stadträtin Johanna Ludl, Stadträtin Edmund Mannes, Stadtrat
eea-Beraterin	Heidi Schön
Bürgerbeteiligung	ja
Jahr des Programmeintritts	2009



4.3. Benchmark

4.3.1. Benchmark der eea-Kommunen in Deutschland

Abbildung 3 zeigt die Zielerreichung der Stadt Bobingen im eea im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Deutschland mit einer Einwohnerzahl zwischen 10.000 und 50.000.

Die gestrichelte Linie zeigt die durchschnittliche Zielerreichung vergleichbarer Kommunen, die farblich hinterlegten Bereiche die Zielerreichung der Stadt Bobingen. In den Maßnahmenbereichen „Interne Organisation“ und „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ verzeichnet die Stadt Bobingen eine überdurchschnittlich hohe Zielerreichung. In den restlichen Maßnahmenbereichen liegt die Zielerreichung unter denjenigen vergleichbaren eea-Kommunen in Deutschland.

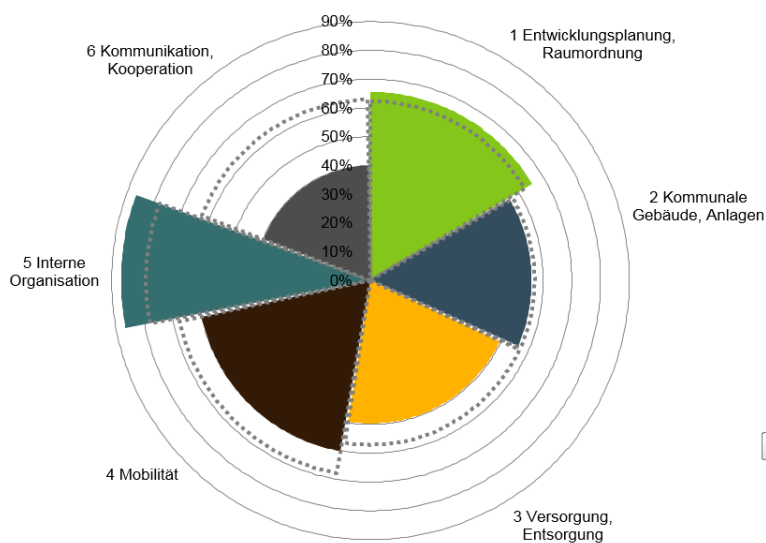


Abbildung 3 | Zielerreichung eea Bobingen im Vergleich zu 89 deutschen eea-Kommunen mit 10.000 bis 50.000 Einwohnern (Stand 1/2018)

4.3.2. Benchmark der eea-Kommunen in Bayern

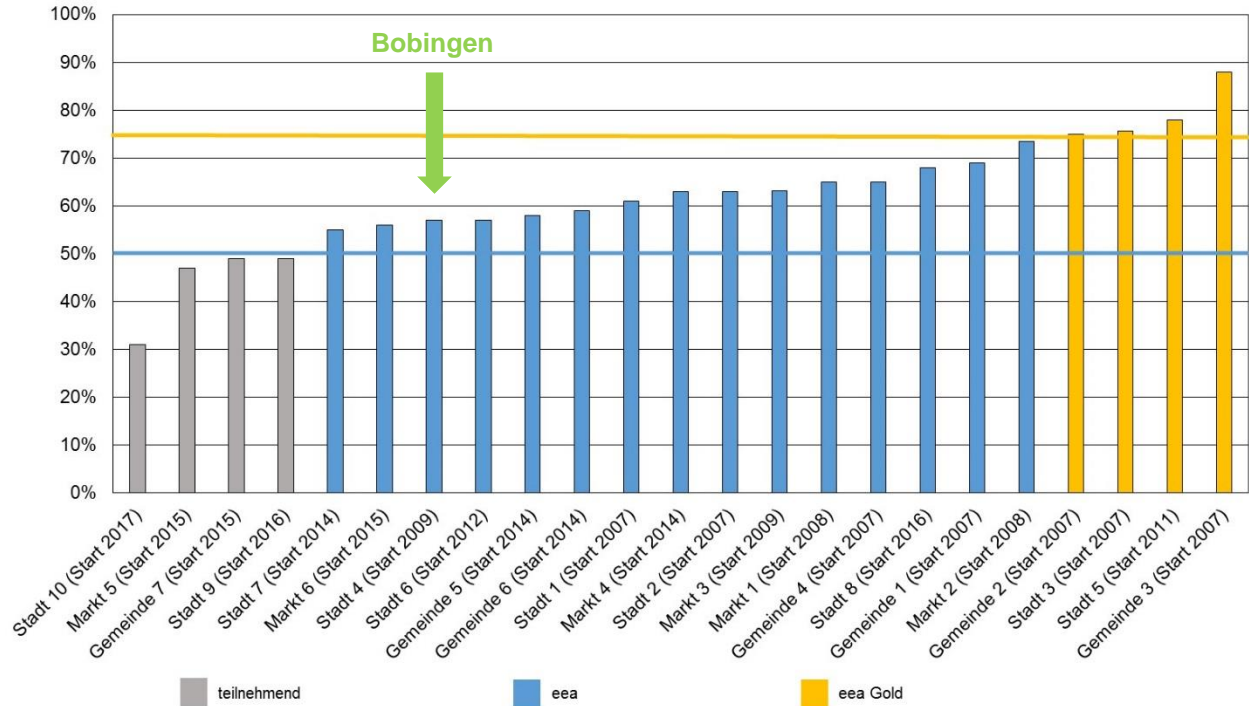


Abbildung 4 | Benchmark der eea-Kommunen in Bayern für das Jahr 2017. Angegeben ist jeweils das Jahr des Beitritts im European Energy Award

In Abbildung 4 ist die Zielerreichung im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Bayern für die Stadt Bobingen dargestellt. Dadurch ist ein Vergleich der energie- und klimapolitischen Leistungen aller eea-Kommunen in Bayern anhand des erreichten Prozentsatzes möglich.

4.4. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess

- ▶ Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- ▶ Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- ▶ Der eza!-klimaschutz begleitet fachlich und organisatorisch die Kommune auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- ▶ Im Rahmen des European Energy Award werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- ▶ Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- ▶ Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- ▶ Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- ▶ Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren. Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen. Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen. Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung,

Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

4.4.2. Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt Abbildung 5. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, in denen die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

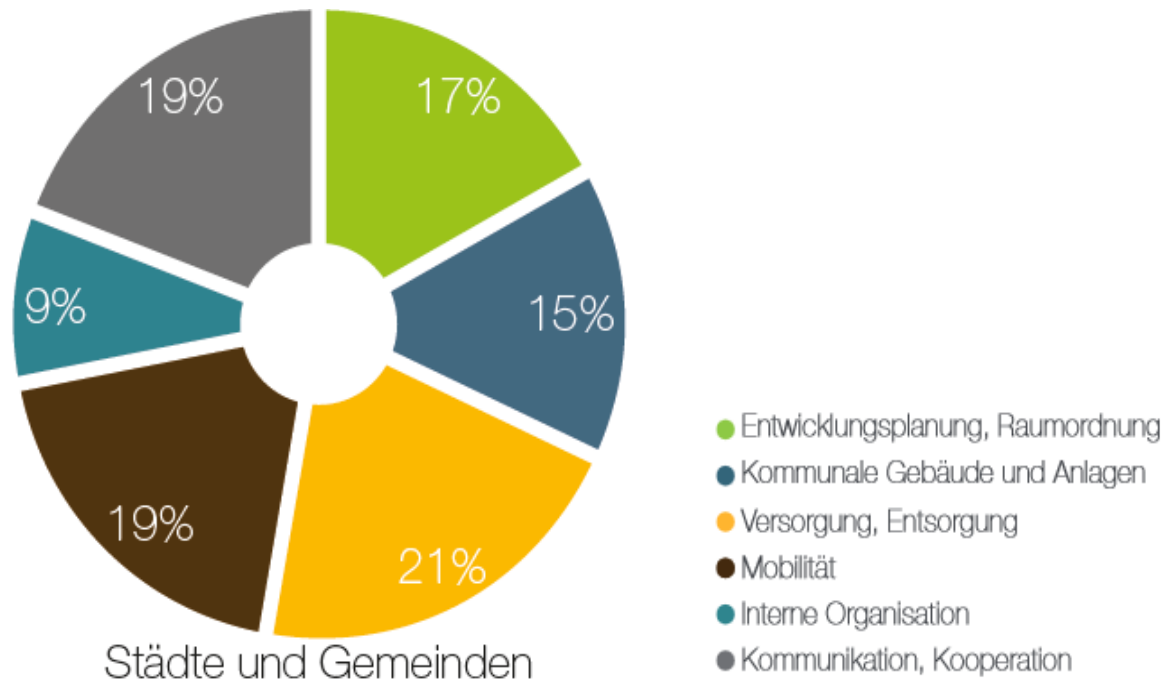


Abbildung 5 | Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea